

Historischer
Bilder Bibel
Erster Theil,
in sich haltend
Die Abbildung
der Historien
aller Patriarchen,
Des 1. Buchs Moise,

Mit Röm. Kaiserl. Majest.
allergnädigst-ertheiltem Privilegio
gezeichnet und in Kupfer gestochen

von
Johann Salrich Kraußen,
In Augsburg Anno M.DCCV.



Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document, featuring elaborate flourishes and a large initial 'C'.

Handwritten text in a cursive script, featuring a large initial 'C' and a large initial 'M'.

Handwritten text in a cursive script, featuring a large initial 'C' and a large initial 'M'.

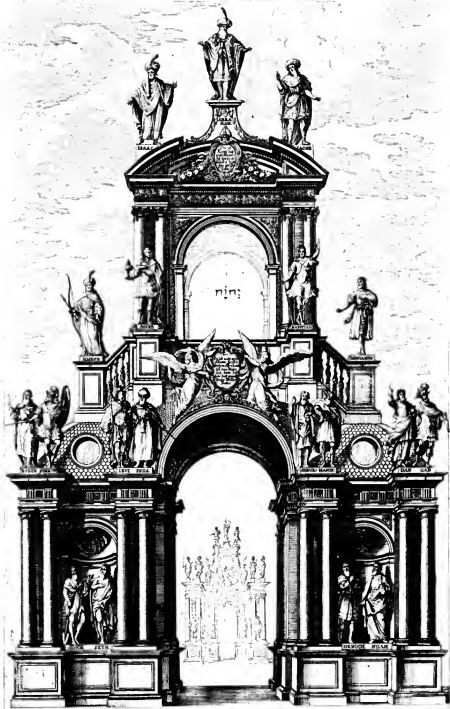
Handwritten text in a cursive script, featuring a large initial 'C' and a large initial 'M'.

Handwritten text in a cursive script, featuring a large initial 'C' and a large initial 'M'.

Handwritten text in a cursive script, featuring a large initial 'C' and a large initial 'M'.

Handwritten text in a cursive script, featuring a large initial 'C' and a large initial 'M'.

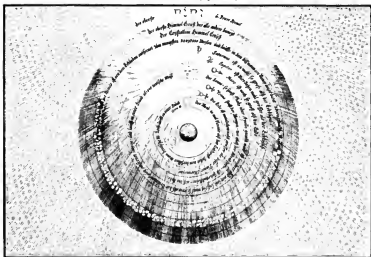
Handwritten text in a cursive script, featuring a large initial 'C' and a large initial 'M'.



San Crist. et Paul. Santa Caterina Maestella.

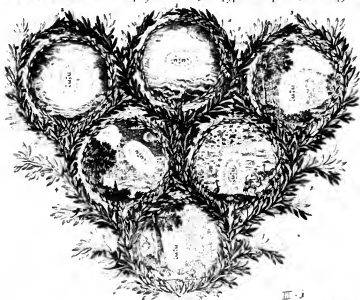
Leone Michelangelo del 1511 et 1512

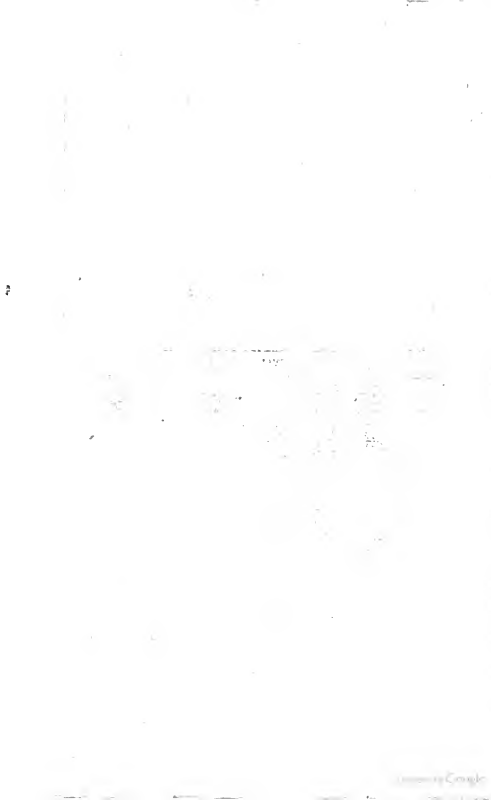
Gen. 1. Cap. In sechs Tagen erschafft Gott den Himmel und die Erde: mit allem was darinnen ist:
Zum Preiss seiner Allmächtigen Weisheit



Nichts: ist der erste Tag: daß Gott nichts sey unmöglich.
den Nichts geordnet Er: das es: was Er will sey
und auf sein wort geschichte: es stellt sich innerlich
wie Er es haben will: von allem abgang sey
Es muß der erste Tag den ersten Tag bezeichnen
der andere tag bewirkt das weite Himmels hoch
die Erde was das Meer mir: wo Gott will befruchten.

der dritte macht die welt mit Früchten tauffend sach.
der vierte macht das dach des Himmels herrlich werden:
mit Sonne und Mond: herzu mit Sternen gross u. klein.
der fünfte fällt die Erd mit überaus viel Thieren.
Dulci am Gesehn mir: der Mensch erschaffen seyn.
der sech als Gottes Bild: Gott durch sein seyn auf Erden.
der Mensch soll Gottes Laß: und Gott des Menschen werden





Erst d. Kap. C. 2. Adam der erste Mensch: wird von Gott in das Paradies: und ihm Herrin über alles auf Erden: gesetzt.
Ihm erschafft Gott auf seiner Art die Thier.



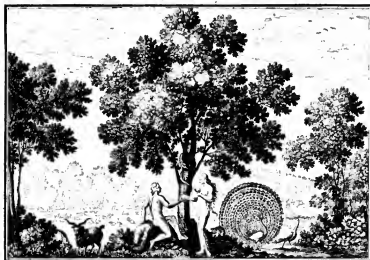
So mancher Creatur: so mancher Thiere Art
hat uns der große Gott: in seine Welt gemacht;
den Menschen setzt Er ein: in seinen sondern Garten:
den für sein Haupt geschaff: hochst quäbig Er macht.
Weil aber alle Art der Thier besteht in Dreyen:
so sieht dem Menschen doch: daß Er noch lebt allein:

Drumb will sein lieber Gott: daß soll auch Er sich freuen:
und schafft daß mit sich selbst: Er nicht gepreuzt sein.
Nicht seinem eignen Leib: auch seinem Fleisch und Drimen
aus seiner Hand macht Gott: Ihm gar ein laubtes Weib.
Vor seinen Augen taugen: das die Ihm: dann erscheinen:
gleich spricht Er: O du ist mein Fleisch: mein Bein: in Leib.





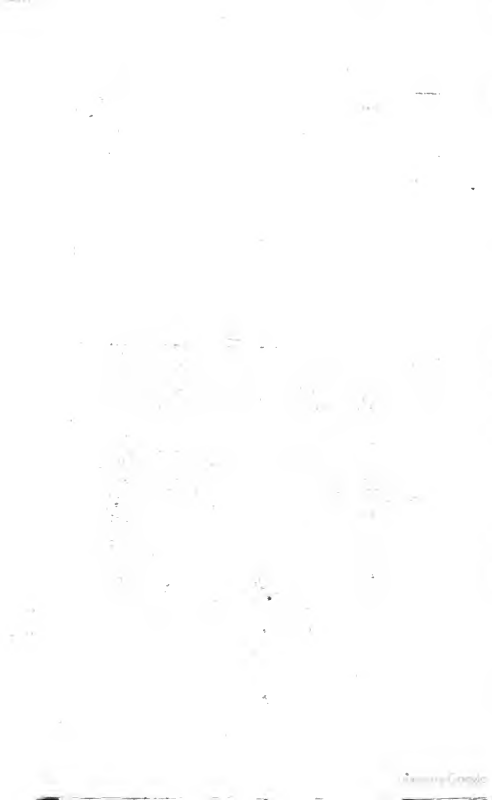
Gen 3 C. Adam & sein Weib Eva, lassen sich durch den Saten betören von der verbotenen Frucht zu essen: sollen also in die Sünde & fallen sich & der Sünde trüben in große Noth. Darnach werden die auf den Paradyz verstoßen: & müssen mit großer Noth im Schweiß der Nothung suchen.



Verfluchtes Loh: sprach: welches Eva mit der Schlange.
daran der Hullen kind sich hatte eingehüllt.
Vom Hochmuth überwin: und Hoff: Loh: angefangen.
auch so des Knechts Fleiß: und Schweiß hat erfüllt.
die frisst von einer Frucht: die Gott Ihr hat gewährt.
und überwieht den Mann: daß Er: mit Sie: auch frisst.
Als verzeihen: gleich wie Sie: Gott gleich: so son: begreift.

und ohne ein Noth: sich frey: Süssen vermaist.
Damit ist Gottes Bild: mit seiner Ehre: vertrieben:
die Sünde: ist: nimmer: hat: Hosen: in der Welt:
das: wer: gehorchen: wird: dem: Sünden: wird: gehorchen.
Ist: aus: dem: Paradyß: fort: in: das: leere: Feld:
Erspürt: in: Noth: und: Schweiß: was: Ihr: nimmer: so: klug:
Weil: was: Gott: gütig: gab: Each: nicht: nur: gilt: genug.





Cap. 4. C. der göttliche Geist schlägt seinen
Feind den Drüder Abel aus Hades; wird Er
Gott angetruhen: So lebt.

Cap. 5. Ensch: der sündige von Adam
wird: als ein feindlich gezeugter:
Lebendig im Himmel aufgenommen.

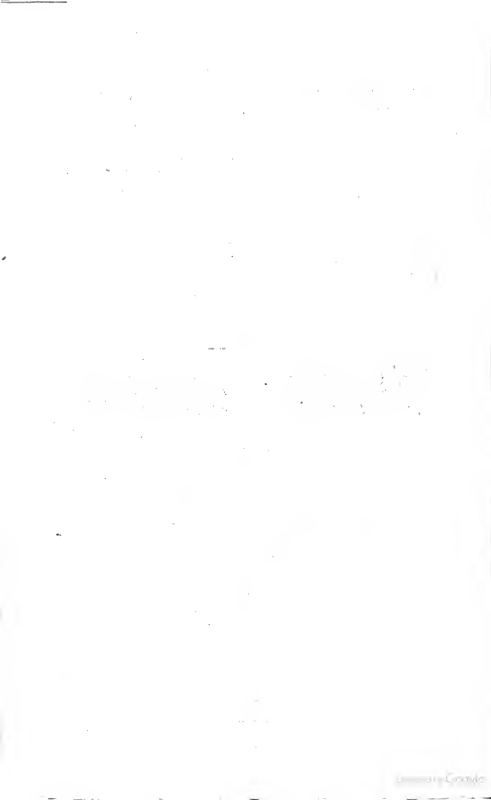
Cap. 6. Auf der Herzen Befehl macht Noah
einen Kasten und mit Choren gehen mit
Ihm vor der Sündfluth hinein.



Weil es dem Trüffel schon mit Noth ist gelangen
wan Er im Verborgnen die Wurzel hat verhehlt
Ach! seiner Klugheit nach: es muß ihn durchdringen:
da Er den Drüder Noth: verflüchtigt weis abläßt:
und als soll Ihm wohl im Himmel nurmehr kommen
der Mensch von Adam heist: neugeblich Nothers schön
Wie Ensch Lebendig im Himmel wird genommen:

hoch acht: betrachte wohl des Noth Kasten: daß
die Sündfluth soll Ihm bald: wohl da verführt hat strafen:
auch da in deinen Noth: wohl nicht will: Gottes hin:
doch aber die Straff: nicht alles was kann raffen:
nimmt: auch wie artig frucht: daß in den Kasten ein:
Noth aller Choren Art: auch Menschen: zuerhalten:
Aus dem frucht: der dir den Noth: auch wird verhalten:





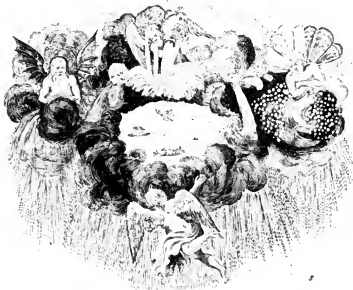
Gen. 7. C. Die Handflut überfluthet den Erdboden: in dem
Kasten Noth werden von allen Menschen nur 8 Seelen erhalten.

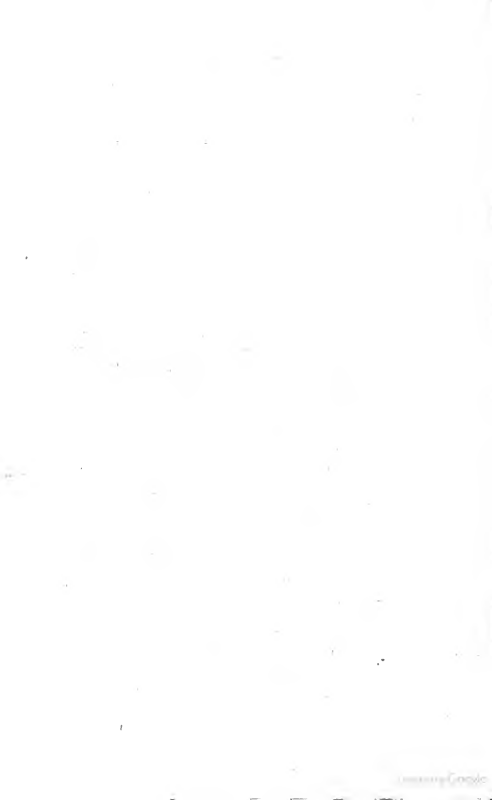
8. C. Ein Dürren laßt Noth fliehen: Vervandten ob die Erde
ander Noth wehmen: und Noth bringt aus Osmangien zum Noth.



Die Menschen wollen sich Welt nicht mehr streifen lassen
durch ihren Muth und Dreck: Sie schreien das aus
So wird von Eifer Noth die Welt durch Noth lassen;
die Welt so Noth so von Noth durch Noth lassen;
die Welt so Noth so von Noth durch Noth lassen;
Noth auf der Erde ist: Noth so in die Noth
Ob Noth gleich in Noth im Kasten Noth verflucht

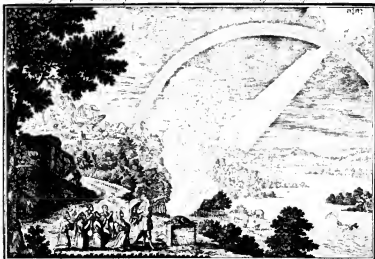
und Noth verflucht ist: hat Noth nicht so gut
das Noth und Noth so Noth: die Noth so Noth
Noth Noth so Noth: die Noth so Noth
Noth Noth so Noth: die Noth so Noth
Noth Noth so Noth: die Noth so Noth
Noth Noth so Noth: die Noth so Noth
Noth Noth so Noth: die Noth so Noth





Gen. 9. C. Nach der Sündfluth schiet Noach aus dem Kasten:
 esset ein Quittkaffir: und Seth tragt ihm den Regen-
 begen: als ein Gnadenzeichen

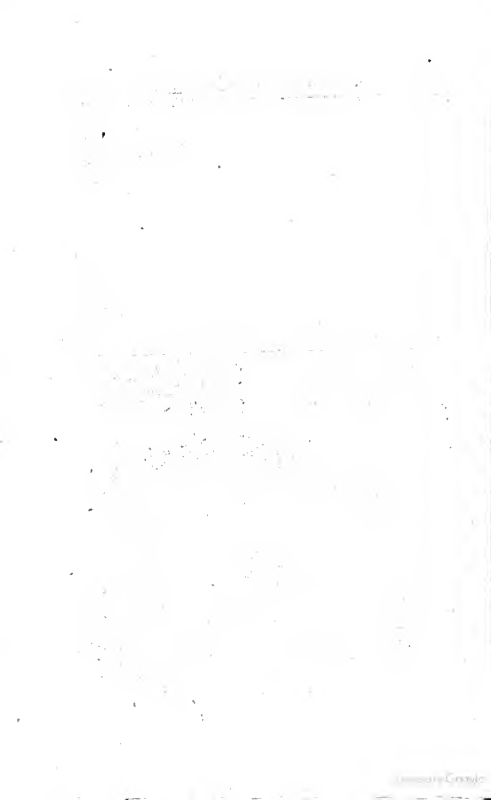
Noach trinkt das Weine: den Er gepflanzt: da vil: wird
 seiner Blüß halber von Cham vñ getret: von dem wand
 Sackel aber behalt



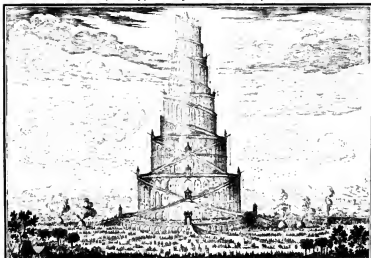
Sind so man Noach nüt: aus seinem Kasten steigen:
 nach dem die Sündfluth: was aus mehrer gnad vertrieh:
 darumb such: seinen Göt: sich handlicher Nöthenen:
 Er ihm ein Vetter bringt: der ihm tragt sein Verr:
 Ihn soll der ganden Welt: mit einem Regenbogen
 der soll am Himmel hoch: dem Gnadenzeichen stehen:
 des Göt der kinder will: nach demach bald: gedenken

im Wasser soll sie nicht: eine kiffen: imbergen:
 Cham wil das Noach nüt: den Nebenst: man küssen:
 der Wehret: das: als die des: Meisters: sich: erfreut:
 Ach aber das Er ihm: so vil: hat: man: treuen:
 der macht das Cham: sich nicht: den: küssen:
 Ihn den: und: küssen: küssen: so wird: ihm: Cham: verflucht:
 Mann: o: Noach: die: ist: seiner: Wein: küssen: trüht:





Gen. 11. C. Da die Leute zu Babel einen hohen Thurm bauen vermurret: Daß der Herr Sprachte: daß sie ablassen müssen.
 12. C. Daß befehlt dem Herrn aus seinem Königlichem Vaterland zu kommen. Darum waren der Beytraug zu Egeren.
 Daß die Leute den Thurm nicht bauen: gibt der Herr aber bald mit Egeren wider.



Der Herr hat noch viele mehr dergleichen an
 sie gesagt: daß sie nicht: das erste: zuverleihen.
 Darum die Thurm auch: nur Nothlich werden kan:
 Da Babel will das Drey: den höchsten Thurm aufbauen:
 Da Babel soll hinauf: sich an den Himmel gehn:
 der Herr vermurret bald: der Thurm mit dem Spruch:
 So wie man von dem Thurm: mit groffen Speiß absehn

sich sehen daß der Herr: der ersten Hochmuths lachet.
 O lieber Herr: ach: aus deinem Vaterland:
 und nun in Canaan: gleich demmen Thurm: sehn:
 daß du Egeren suchst: und du ein harter Stand:
 an deinem Werk: dich trifft: laß durch dich dich sehn:
 und merckte: dich trifft: den Thurm: sich sehn:
 daß bringt: dich trifft: an nicht vermagst: Leben.





Gen. 13. Cap. Abraham und Lotz haben besten brüderlichen gewohnt: scheiden aber nun mehr von einander mit Frieden ganz Bräuderlich.
C. 13. Da Abraham seinen Freund Lotz mit andern Gefolgern ertheilt: und auß der Schlacht zu ruffen kommt: erquollt ihn
Welchlecker mit Fried und Wern.



Zwey bräuderliche Freind sind nun schon lene gewesen
der Lotz und Abraham: da sich der Auserlesene
Wird als ein Mittel bald dem Frieden auserkennen:
weil dem Gefolgten Gedächts Lotz nicht recht erfragt wehrt:
das Er und Abraham sich von ein ander scheiden:
da hieser schon gegen zu Wahl zu werden stellt:
Lotz geht auf diesem zu: Altem da muß Er leiden.

das mit dem Herrn Volke: Er auch in Ländlich fällt.
Der Fried nimbt ihn so wohl: als andern wohl zu lassen:
der treue Abraham macht durch sein Schwert ihn frei:
darauf Reichthümlich ihm ist erlangen kommen
mit Fried und Wern: als der die große Freundschaft treu
Mit hieser Natur macht im freien Feld vertheilt:
So gleich nach Bräuderlich auch der Freundschaft treuen schilt.





Gen. 16. C. Hagar: nach dem sie entlauffen: wird von dem Engel wider heimgewiesen.
 C. 17. Gott richtet mit Abraham den Bund der Beschneidung an.
 C. 18. Nach zweyer Engeln ist Gott in Menschen gestalt Abrahams Gast: u. verheißt ihm in dem Alter von Harah einen Sohn.



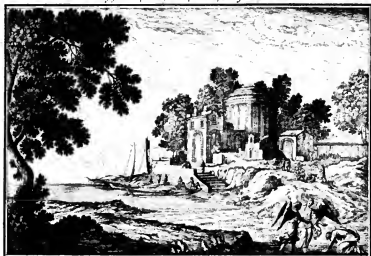
Weil Hagar Schenker ist von Abrahams Es-Sohn: deym.
 So will sie nicht mehr Magd: hoch frey will sie nun sein:
 Und heisset: es sey auch mehr: als vor an Ihr gelegen:
 weil aber Ihre Frau: damit gar nicht still ein
 Lauff sie im Gid: davon: den einen Wallerbrünnen
 triff sie der Engel an: und heisset sie heimlich gehn:
 Es ist Ihr Herr auch bald zu guter Zeit gewonnen.

Gott will mit Abraham: in einer Freundschaft sehn:
 Das beiden heissen wird: das Jüdische Beschneiden.
 darauf Er sich: als Gast: des Abrahams befindet:
 Verheißt im Alter ihm: zu seinen besten Freuden:
 den Leben Isaac: das Lach- und Freuden Kind:
 denn Jara mir darob: für Lauder Wunder Lachen:
 das Alter will nicht: Ihr keine Nachsage machen.





3. Durch Moſe C. 13. Letz gehet den Iſraeſen Engeln entgegen: die Ihn aus Seiden führen ſollen. v. 9. Die Iſraeliten wollen ſein Haus ſchmücken: werden aber mit Heftigkeit geſchlagen. v. 17. Die Engel ſahen den Letz & ſeine Tochter aus. v. 20. Er begreift darauf trübselt weiß mit denſelben geſchlichen Sünden.



Mei Vater will der Herr die Iſraeliten hat verſprochen:
vor dem ſchickte Gott den Letz: durch ſeiner Engel Zu:
weil von dem heilgen Volk: Ihn nichts ſonſt können trennen:
die Ihn als Gottes Freund anſahen Zu der Näh:
Er ſenkt ſie alſobald: und geht geſtört entgegen:
ſiehet in ſein Haus die ein: das tolle Geſind
thut alles an dem Heilig: was geſehen mag überlegen.

verſehen aber: dann: Gott macht ſie blind und blind
des Morgens nun wird Letz aus: und der Straff entſchiedet:
das wird wird auf dem weg Ihn ſehen ſein: aber Letz
Lied mit den Töchtern auch: was gar ſich nicht geſchiedet
durch Wein und ſie beſetzt. O Wunder großer Gott:
de wird denn auch ſo leicht: ein Trummer Mann geſetzt:
Was die Gewiſſen macht: hochſt ſcharff nicht wird beſetzt.



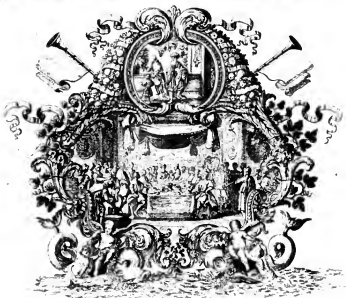


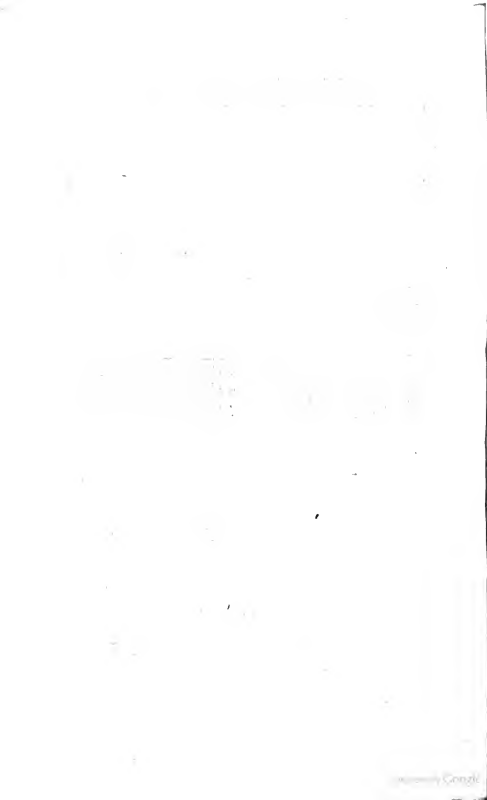
Gen 20. C. Der König Abimelech nicht dem Abraham sein Weib darz - gibt sie Ihn aber von Ihm getrieben - gundig wider.
 22. Abraham hält ein grosser Verdien nicht da sein Sohn Isaac entwehret wird. Isaac wird mit seiner Mutter Hagar aus dem Haß gestiftet.



Das fromme Leide Treue wohl bald zu ganz fern werden
 erfährt auch Abraham - der im Philistee Land
 sein Weib: aus Vericht hinfort in willstich Ortschaften -
 und (hat Gott nicht gewahrt) in große Schuld u. Schand
 Er sagt und gibt die an: als sey sie seine Schwester:
 das Ihn schenket Ihn nicht triffe in den Tod
 Der König erndt du weg - und halt du desto fester:

Gott aber hält auch Ihn - laß Er mit Angst u. Noth
 die Ihn bald wider nicht ganz ansichtig und mit Ehren
 wird Isaac entwehret: sich Abraham dmar aus
 Ein grosser Verdien nicht allein nicht lang harr pchren
 nach Isaac so wohl: als Hagar aus dem Haß:
 brist in großer Knecht und grosser Freud nicht wehrt:
 Weil sich auf dieser Welt doch aber bald verkehrt:





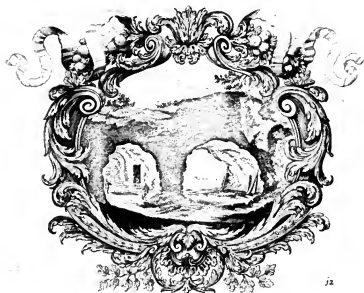
Gen. 22. Cap. Abraham will seinen Sohn Isaac
opfern: wie der Herr befehlet und hernach durch
einen Engel hoch gerühret.

Gen. 23. In dy von Abraham kauftu
zwelffache Hebel wird Sara begraben.
Cap. 24. Darin auch Abraham begraben wird.



So soll denn Abraham mit eignen Händen schlechten
den Leiden: einigen: den Hymnen: theuren Sohn:
Ja selbst ihm selber den wertvollen: und nicht achten
das große Heiligtum: so ihm selbst das
denn freier: Er wolle thun: der Sohn ist schon gebunden.
Er laßt das Messer sehen: und so den Sohn auch an:
die Liebe gegen Gott: hat alles überwunden.

Was Liebe von Natur im Herzen heissen kan:
dass wollen wir genug: Mein Abraham: Ein Wiler:
der dort in Felsen hangt: mag ist der Opfer sein.
Es brennen Isaac auf: Ist ab die Liebe glühend:
Er ist und sterbet nun: von neuem wider kein.
Doch diese Sagen spricht: den Leib selbst begabern:
die Seele will der Herr: im Himmel bey sich haben.





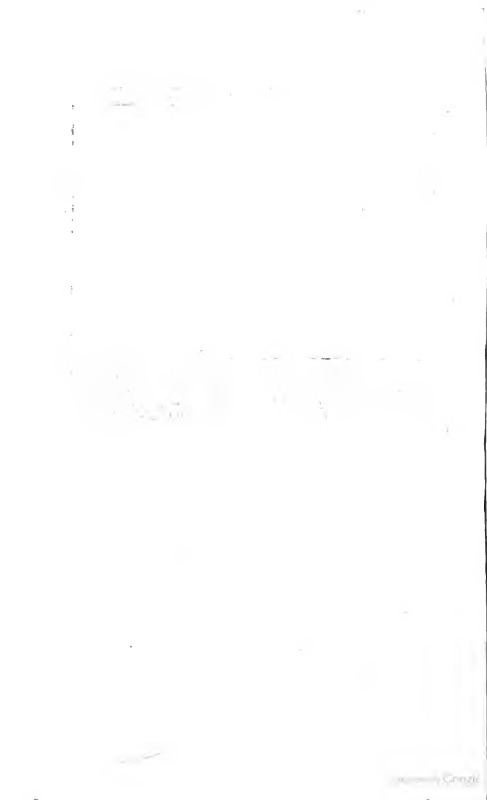
Gen. 29 C. Auf Abrahams Befehl, was Euseb dem Isaac ein Weib aus der Fremde bringen, das einem Bräunen finde.
 Er ist Abraham, welcher Er, als die von Gott verheißene herrlich geschildert.
 Abraham wird, nach wohl vollendeter Reise, glücklich zu dem Isaac.



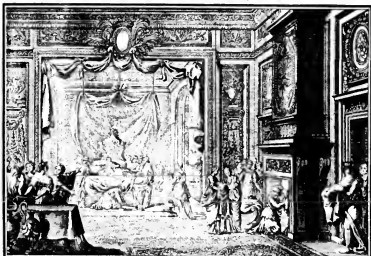
Die Tochter Canaan, davon ein Weib Nachkommen,
 den Israhel Isaac, ist Ertrag gut genug;
 Es war Eleazar, Jarnsen sich bräunen,
 und in sehr ferne Land, von einem weiten Weg,
 die Gott ihm anvertraut, von Abrahams Befreunden,
 triff Er beim Bräunen wohl, wie Er abholen, an,
 Er wirkt, Es geht wohl ab, die Fremde, als sie kommen.

Ertrug Euseb fand, die niemand hindern las,
 die Dreyer weiß frey, die Neiss wird auch o. Gott geschildert,
 der Dreyer ist im Feld, und wendet im Herbst,
 darauf er sich ganz wohl, und nicht nach Wärsch den schiedet,
 die fällt ihn in den Arm, da Er entzogen acht,
 Wodurch sich also frey, freyt, Jarnsen, bei Euseb fand,
 da ist ganz vertragen, der Er, und Licher, Stand.



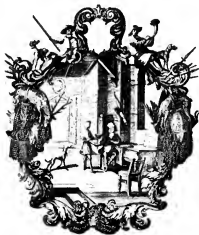


Gen. 27. C. Isaac wird mit glücklicher Geburt seiner Aheben und zweien Söhnen erfreut.
 v. 29. Esau verkauft seinen Bruder Jacob, der Aech der ersten Geburt war ein reiche Herrsch.
 C. 27. Jacob bringt aber unter Esaus Regieren den Haupt-Tagen davon.



Als Isaac Erbet sich Eh- und Kinder Regn:
 so ward Jacoben dan mit Brüllungen erfreut
 Von ganz ungleichem dan: den Esau wird verwehrt:
 so mach er ihn als Feind: wie er sich dan nicht schent:
 Da er einst sonst nach Hause: heß hungert und dem Regen:
 das das Geduldet nicht: den Jacob leicht verkauft:
 Für eine reiche Speis: darauf kan Jacob wegn:

weß: mo nicht die so wer: dem Aech zu wider laufft:
 der Vater wil mit Aech: den Esau als Feind
 das solcher Regn nicht: auf den Nachkommen schaff:
 In Esau Aech wird er: dem Vater zu hegen:
 das ihm der Regn wird: und so ist auf ihm heß:
 das: ob gleich Esau merkt: mit weinen es zu bringen:
 Er doch den Vater Aech: nicht kan zu wegn bringen:



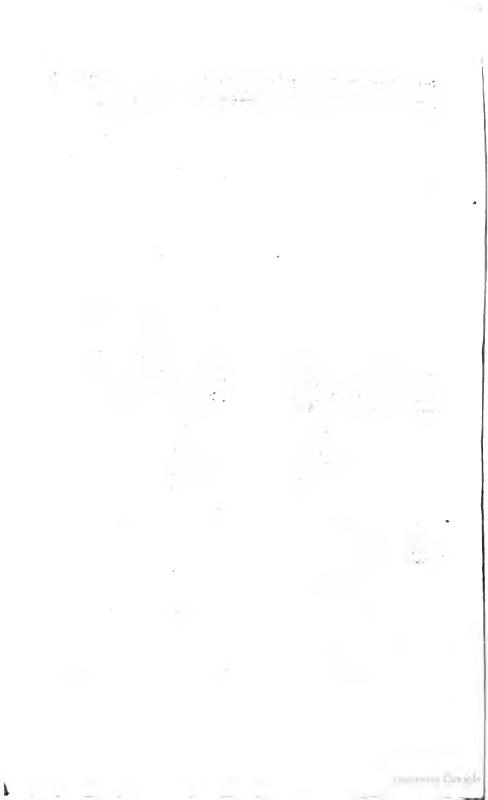
Gen. 28. Jacob sieht im Schlaf die Himmelsleiter. C. 29. verheißt mit großer Stärke das Labans Schafe getränkt zu werden.
 C. 30. Jacob mit seiner Familie von Laban seinen Vater 36. C. 32. Dort ruhet mit ihm in Schlaf eines Manns. C. 33. Eins begibt ihn zum Laban.



Die Himmelsleiter mir im Schlaf bey Jacob sehen:
 und damit zeigt ihm Gott: gleich als im Traum: an:
 wo Er in seiner Herrlichkeit und Wissen wurde gezeig:
 so sah Er: wo Er sich: steht auf der Himmels hoch:
 Er trübt kein Trüben an: wo Er da erst erschiet:
 die Nacht: der da End: Er sich den schweren Stein
 Vom Traum abtöthet: mit großer Kraft benetzt:

und Ihn Schafe trinkt. Also nicht Er sich ein
 den Laban: der den harn: du beide Dichter giel:
 als seinen Schaf: Knecht: Loh: Allen des Labans Fleid:
 der Wilsen fremden Mann: so oft und hart betriebet:
 macht har Er kein Läruff: mit Furcht g. Kämmerling:
 Himmels: he in der Nacht: Dort mit ihm Knecht: er Feind:
 lieb doch (wie Eras selbst) ist sein ganz treuer Freund:



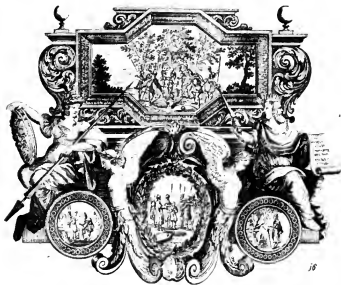


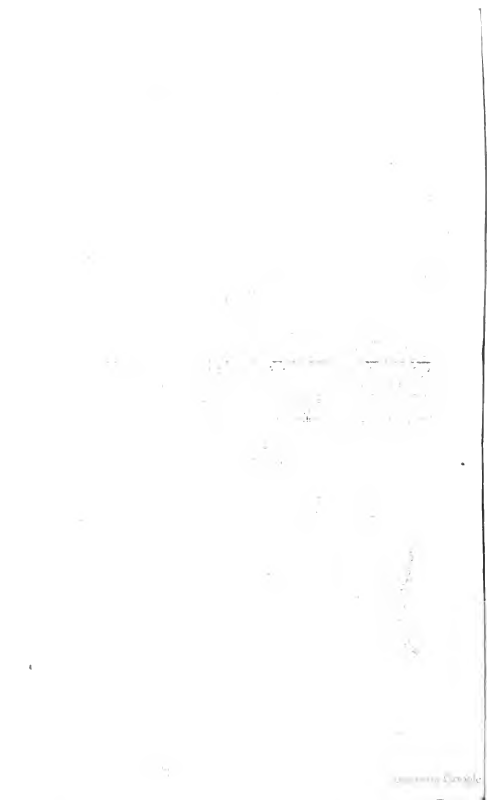
Gen. 37. Gott laßt den Joseph Traumen von seiner Erhöhung. Seine Brüder werfen ihn darauf in eine Grube.
 Verkauften ihn den Madianitern zum Sklaven. Sein Verräther Bruder Judä wird dem Vetter Jacob gebracht.
 Gen. 38. Juda und Thamar hatten sich schändlich.



Die Joseph zeigten sich: Sprach: Werd' wie auch auf's Neue:
 der Bruder weichen thun im Feld auf gleiche Zeit:
 daß fragt ihn Gott im Traum: und somit an von fern:
 Er habe mit ihm vor der Zeit: und wunderförmig:
 daß tiefs: greißt Ehr: die Brüder ihm erwiesen:
 je mit der Mutter schiff: der Vater gleich als:
 Man: als ein großer Herr: Er werd' ihr Nahrung heissen.

Die Brüder aber macht der Traum wohl fern: nicht froh:
 Da sie den Joseph furch: dem Ausgang für Jähem men:
 in eine Eiden Grub: Noth quier: Indessen ein:
 drauf wird Er gar verkauft: Ihn dörret wird genommen:
 dem Noth: der hüt beispawet ein fälscher Traum sein:
 Ein rissend heiss Thier hab: Ihn im Feld dervissen:
 O hosi Jacobs: Sehn: wo bleibet der Gewissen!





Gen 29. Jeseph als ein Selber: nach dem seinen
Herrn den Hoffmeister des Königs: dem Hoff:
meister in seinem Hause zu macht.

v 2. Nachher vor dem indischen Reich
des Königs mit Anberufung
seiner Waiber.

v 20. Darüber nach Er von Gefangenschaft: und lag
hatten den Christen Dofen und Schwestern
des Königs ihre Träume aus.

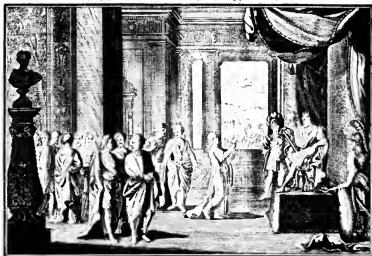


Ist nun gleich Jeseph so verkauft und hingeführt:
das Er ein armer Selber soll in Ägypten sein:
will den Ort: das Er auch gleich als ein Herr soll leben:
in dem Er seinen Herrn zu Schutzherrn gibt ein:
das Er: Ihn den Er tren: und Kling in allem findet:
sich aber sein Gefeind: in seinem ganzen Hause:
nach ihm das ganze Haus: um Haus auf Ihn zurücksetzt.

und reißt ihn schändlich an: so weiß Er Ihr doch aus:
Drauf nach sein Mantel zuvor: mit Lagen von Ihm tragen:
als ob Er besser hat: begehrt: und schier erthen:
das was Gefangenschaft: unschuldig als mir Ertrage:
doch geht sein Muth dadurch: erst recht und freylich an:
Er laßt die Träume aus: dem Dofen und dem Schwestern:
darin dann selber nach: da Jeseph's Glück gedenken.



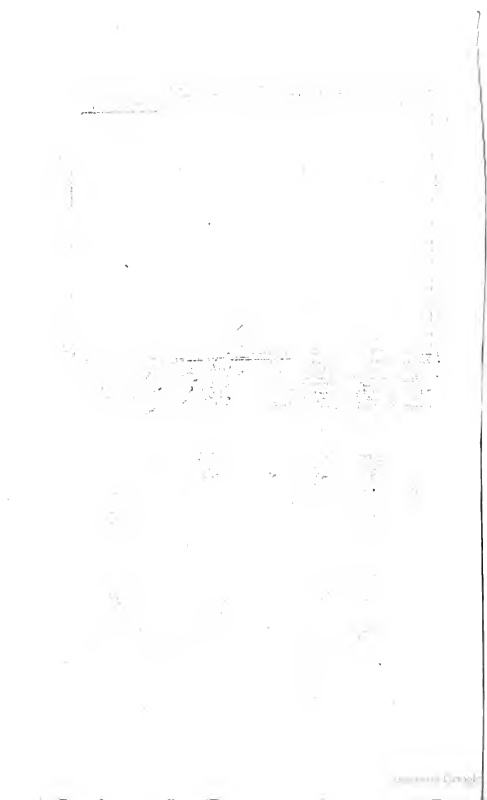
Gen. 41. Joseph drückt dem König Pharao seinen wichtigen Traum in großem Styl seines Königsreichs
wird darüber hochgeehrt und erhoben. Er erwählt sich mit seinem größter Vornehm als des Landes Vater.



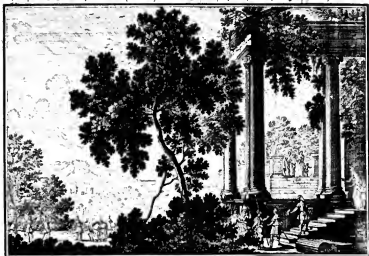
Den armen Joseph nun kein mehr ein Traum erhören,
als den Vizekönig auch sein Reichthum genug hat
Als Er der Pharao darmit gibt zuversetzen
was Gott ihm nicht leugnet, für eine Wunderthat
mit größter Fruchtbarkeit des Landes wird beweisen
und dieses eben auch ist mit überfluthet
Doch werde sieben Jahr das Land gar reichlich speisen.

Darauf auch sieben Jahr soll kommen theure Zeit.
Weil Er nun wirt die auch gedenk Jahr gegeben,
das in der guten Zeit der vortheil wird vermehrt,
das man die böse Zeit von aller Mangel leben,
wird Er von Pharao auch trefflich hoch gekehrt,
Er wird ganz Königlich im Land überher geführt,
des Landes Vater ist der Titel der Ihn diert.





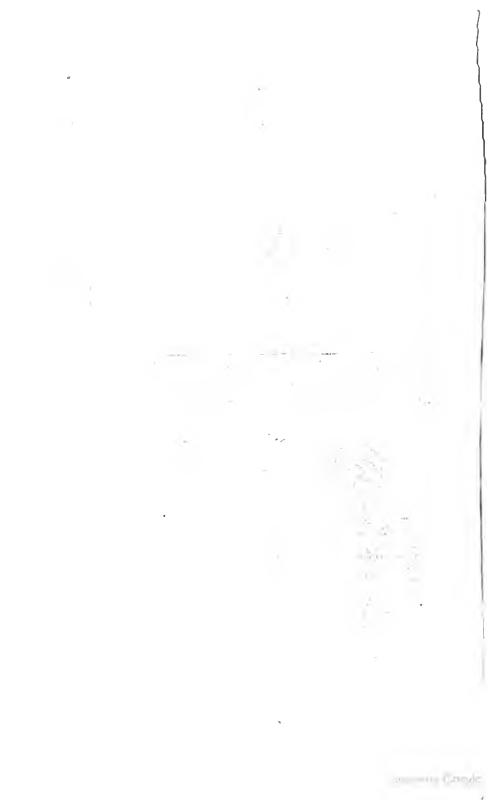
Gen. 42. Cap. Jacob sendet seine Söhne in Egypten dorthin zu kaufen. Joseph stellt sich gegen seine Bruder Freund und Sach-
halt für sein Handwerker, will haben es sich zu machen auch seinen. macht den Namen in ihm gefangen. Laßt ihnen ihr Geld. herauf den
Dynamen seinen beiden Kindern aufgeben und befragen den Benjamin von Joseph begeben. hält sie nur diesen in Angst und gibt sich endlich zu erkennen.



So muß sich wunderlich auch nun bei Jacob schülten
nach seinen Joseph Er, um Leben wider hab
Denn laßt die Thürung die auch sehr beschwerlich drücken
darum Er seine Sohn schickte in Egypten ab
Das zu Joseph dorthin zu seiner Heirath zu führen
Er trennt die Joseph frater, sieht sie doch gar schlecht an
Doch wird Er unbekannt will bleiben die anlassen

in den Er die trachtet so hart Er immer kan.
Handwerker nicht Er du, macht ihnen gefangen
verleitet den Benjamin, und da auch Er erschreckt
Laßt Er in Angst und Qual so lang auch ihn behalten
bis ihm sein Herr selbst bricht in Er erbarmlich bricht
da kann Er nun nicht mehr, da muß Er sich erkennen
und nach so großer Angst und Schrecken Freud erweisen



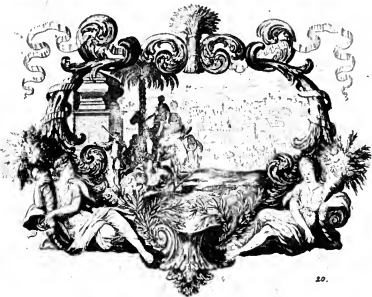


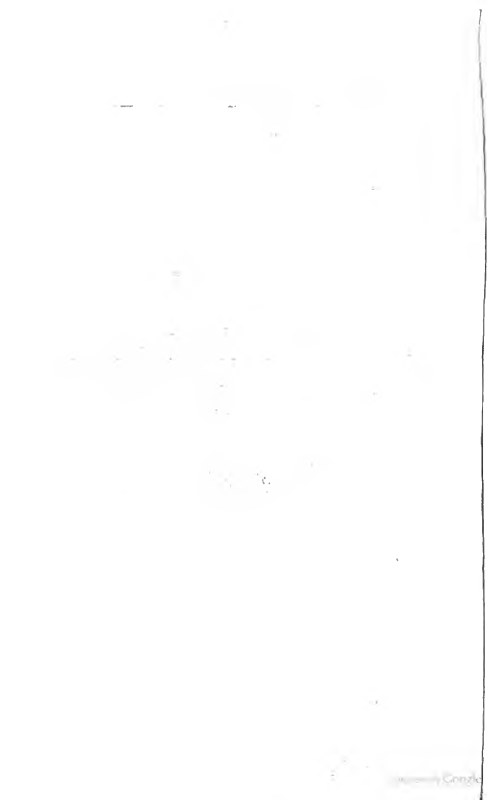
Gen. 45. Cap. Joseph gibt sich endlich seinen Brüdern. In aller Herr großer Freude überkommen.
Studet seinem Vater Jacob sagen ihn da sich abköhleten.



Wie man ein sterblich Dain des wasser Fortgang heisset:
je langer solches dauert je mehr wird: ja Er bracht
Von solchen wasserflüssen schnell alles überschwenmet:
so gehts bey Joseph hure: ist bracht durch das Dörsicht:
durch seinen Müd u. Hand was er das Herr verhalten.
Ich bin Joseph Leut: mit rechten ein Coraan
Verkennt als Joseph: laß ihm Augß nicht mehr wülen.

Leut, Ich bin Joseph Leut: spricht künne Brüder an
O sterblich Freuden Strom: der hier nicht soll los sehen.
Er bringt mit aller Macht bist hin an Jacob Haus:
den soll ich will bracht mit Freuden wider schen.
Ihn abköhleten schalt: Er sein Wogen aich
Wer Bräutigamst hure: wer Augß und Neid nicht klein:
Was ist die Freud auch gort ja übersehnunglich sein.





Gen 45 C. Aus Egypten und Joseph ihm entgegen: der Empfang im Feld geschieht mit grossen Freuden.
C 47. Joseph stellt seinen Vater und seine Brüder für den König Pharaos.



So findet Jacob nun den Erbsen für verloren,
nicht ohne Ursache zwar, dardurch gehalten hat,
den lieben Joseph so, das er wie sich gebahren,
an seinem Herben wird durch dardurch wunderthat,
Er fällt ihm um den Hals mit mehr als grossen Freuden:
dardurch führt Joseph ihn zu seinem König ein:
(und alle Bruder mit) der König mag sie leiden.

So sollen seine Gnade und Liebe genossen sein,
Ergeht sich dardurch des schönen alten Mannen,
den sein sehr weiser Haupt ein weiser Schatz bedacht,
der ihn so lieblich hat mit seinen Worten weiset,
wie man die Leben gleich sich mit Gnade erheitert,
Da man sie tagt hat, sich ganz gewiss dardurch,
Wo nicht durch Gnad & Weisheit, jedoch durch alle Tugenden.

